

Elternbrief

Sei es in einem Kreis zu sitzen, zusammen zu Essen, zu zuhören, frei zu spielen, sich selber mit anderen zu erleben, um dann wieder zusammen zu kommen..

Wenn das Kind einmal weiss was ein Spielgruppenmorgen überhaupt bedeutet, darf sich der begleitende Elternteil langsam in den Hintergrund zurück ziehen, einmal kurz zur Toilette oder später sogar mal einen Einkauf erledigen. In der Spielgruppe geht es um die ersten Erfahrungen ausserhalb von Familie und Bekanntschaft.

Der Eintritt in die Spielgruppe bedeutet gleichzeitig ein Loslassen vom sichersten Hafen - dem Schoss der Eltern.

Das ist oft eine bleibende Erinnerung. Hier muss dieser Prozess Raum haben. Wenn es sein soll, können die Eltern anfangs auch dabei bleiben.

Nicht immer leicht fällt der Abschied zum Anfang hin, wenn alles noch neu ist. Dabei ist es wichtig zu beobachten und abzuwägen was das Kind individuell benötigt um sich wohl und aufgehoben zu fühlen.

Es gilt abzuwägen, ob das Kind sich mit der Trennung schwer tut, ob das Vertrauen in die Gruppe oder zu mir als Leiterin noch nicht genügend aufgebaut ist, es nur einen Stupser benötigt oder das Kind tatsächlich noch nicht bereit ist.

Zwischendurch kann es auch Unlust sein oder mit einem Entwicklungssprung zu tun haben der gerade diese Phase der Ablösung - nicht selten - mit sich bringt. Auch Unwohlsein und Krankheit können auftreten und Rückschritte gehören genau zu diesem Prozess dazu. Das alles braucht die nötige Zeit und Geduld.

Was ich nicht tun möchte, ist es ein Kind aus den Armen der Eltern zu nehmen.

Was die Eltern in jedem Fall tun sollten ist es, sich bewusst vom Kind zu verabschieden und nicht heimlich weg zu schleichen. Doch Tränen gehören manchmal dazu.

Gemeinsam werden wir nach einer Lösung suchen - nicht unbedingt vor Ort, sondern in einem Gespräch danach oder vor einem nächsten Morgen.

Die Spielgruppe hat im Allgemeinen bestimmte Ziele die sie zum Ende der/des Spielgruppenjahre/s erfüllen möchte und folgt bestimmten Ritualen, um einen Spielgruppen Vormittag zu festigen. Deshalb ist die Spielgruppe auch kein „praktisches“ Betreuungsangebot für die Eltern mit den idealen Abhol' und Bring Zeiten, sondern sie sind dementsprechend den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Aus einer Gruppe von bis zu 12 Kindern, einem verkürzten Vormittag von 2,5 Stunden während 1 bis höchstens 3 Tagen pro Woche für ein Kind zwischen 3 bis 5 Jahren beläuft sich das Angebot einer Spielgruppe.

Die Natur, alle Elemente, der Jahreskreis, Kultur, Gemeinschaft und das freie Spiel begleiten uns durch einen morgendlichen regelrechten Ablaufplan, ähnlich einem Stundenplan welcher uns einen Rahmen gibt. Die Spielgruppe bietet nicht nur ein Spielfeld mit einer Aufsichtsperson, sondern verfolgt klare Ziele, damit das Kind ganzheitlich gefördert und genährt wird. Auch um den Übergang in den Kindergarten möglichst sanft zu ermöglichen, kann das Spielgruppenjahr sehr dienlich sein.

Die Spielgruppenleiterin stellt sich zum Ende des Jahres beispielsweise folgende Fragen:

Kann das Kind für einen kurzen Moment ruhig im Kreis sitzen und zuhören was die Leiterin oder ein anderes Kind erzählt? Macht es bei gemeinsamen Aktivitäten mit, oder

stört es zumindest andere nicht dabei, die mitmachen wollen? Teilt es der Leiterin mit, wenn es etwas benötigt?

Diese Ziele und Fragen, die die Spielgruppenleiterin zum Ende des Spielgruppenjahres hin sich selbst setzt oder stellt, sind nicht etwa Voraussetzungen die vom Kind verlangt werden, sondern dienen der Orientierung über Durchsetzung und Planung der Vormittage. Das Kind muss, wenn auch gewünscht, bei den Ritualen nicht zwingend mitmachen, denn es wird alleine durch seine Anwesenheit viele kostbare Eindrücke mitnehmen. Nicht selten kann ein solches Kind sogar die Lieder und Geschichten auswendig, was sich dann beim spielen in der Spielgruppe oder zu Hause ganz unerwartet bemerkbar macht. Machen Sie sich also keine Sorgen, wenn ihr Kind sich weigert bei den Aktivitäten mitzumachen. Jedes Kind macht seine ganz eigene Entwicklung durch.

Meine persönliche Vision:

Wie Sie vielleicht bereits mitbekommen haben, leite ich aktuell das Erwachsenen-Kind Turnen in Metzerlen, wobei mir durch die regelmässigen Begegnungen mit den Kindern und deren Eltern aufgefallen ist, wie sehr mir dieses kreative Erschaffen einer intensiven Gruppendynamik am Herzen liegt, mir so viel gibt und die Zeit gar nicht ausreicht, den Kindern all dies zurück zu geben, was aus meinem Erfahrungsfeld keimen möchte.

Voller Vorfreude blicke ich nun auf meine eigene anthroposophische Spielgruppe, einer Oase in der ich meine kreative Ader einfliessen lassen kann und auch künftige Projekte mit Erwachsenen entstehen dürfen, die in die Bereiche Anthroposophie und Malerei fallen werden. Dazu gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genaueren Angaben.

Ich liebe die Arbeit mit den Kindern im Spielgruppenalter, sie da abzuholen wo sie stehen, zu begeistern und sie in einem gemeinsamen Erlebnis auf die Erkundung durch die Welt mit zu nehmen, alle Sinne anzusprechen und das alles mit einer Offenheit, die die Kinder zum mitgestalten anregt. Dass die Kinder einen besonderen Zugang zu Farbe bekommen ist sozusagen mein Schwerpunkt.

Mir ist es ausserdem sehr wichtig, die doch strukturierte Zeit durch Spontanität auszugleichen und die Kinder bestmöglich auf die Vorschule vorzubereiten. Um die Kinder zu erreichen benötigt es Verbundenheit - um das kindliche Bedürfnis und seine eigene persönliche Peripherie wahrzunehmen, als auch Kreativität – um Ideen über das hervorholen einer gewissen Neugierigkeit durchzuführen, welche in jedem Kind so stark lebt und nur so darauf pocht seine Umwelt kennen zu lernen. Verstehen und Verbinden sind miteinander verwandte Worte. Vor allem aber die Nachahmung spielt eine beachtliche Rolle in der Begleitung des Kleinkindes. Die Kinder werden sofort abgeholt wenn ein Reigen beginnt und beispielsweise alle zusammen im Kreis mit den Füßen zu stampfen beginnen. << *Im Grunde ist es egal, was man dem Kinde alles erzählt oder durch Worte verbietet. Denn am Ende machen sie einem doch alles nach.*“ >> (Habe ich einmal gehört).

Ich freue mich auf den Austausch und die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Prisca Müller